

Konsortium „*Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre*“  
Prof. Dr. Roland Merten / Thomas Buchholz, M.A.  
Jena, 14.06.07

**Vierte Rückmeldung der Praxispartner**  
***Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre***

**Auswertung der Erprobung von Kapitel 2.2**  
***„Motorische und gesundheitliche Bildung“***

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
1. Variablenübersicht	3
2. Ergebnisse der zweiten Rückmeldung	5
2.1 Statistische Angaben	5
2.2 Gestaltung des Kapitels 2.1 „Sprachliche und schriftsprachliche Bildung“	6
2.3 Inhalte des Kapitels 2.1 „Sprachliche und schriftsprachliche Bildung“	7
2.4 Umsetzung des Kapitels 2.1 „Sprachliche und schriftsprachliche Bildung“	10
3 Zusammenfassung	11

# 1. Variablenübersicht

- V1 Kap. 2.2 ist übersichtlich gestaltet
  - V1.1.1 Was stört die Übersichtlichkeit: Register fehlt
  - V1.1.2 Was stört die Übersichtlichkeit: unübersichtlicher Text
  - V1.1.3 Was stört die Übersichtlichkeit: unübersichtliche Tabellen
  - V1.1.4 Was stört die Übersichtlichkeit: Textumfang
  - V1.1.5 Was stört die Übersichtlichkeit: zu viele Fremdwörter
  - V1.1.6 Was stört die Übersichtlichkeit: Sonstiges
  
- V2 Die Kontexte motorischer und gesundheitlicher Bildung werden deutlich
  - V2.1.1 Was wird bzgl. der Kontexte nicht deutlich: Entdeckung der materialen und sozialen Umwelt
  - V2.1.2 Was wird bzgl. der Kontexte nicht deutlich: Spiele zur Kommunikation und Bewegung
  - V2.1.3 Was wird bzgl. der Kontexte nicht deutlich: Aneignung und Entwicklung von Bewegungsformen
  - V2.1.4 Was wird bzgl. der Kontexte nicht deutlich: Entwicklungsrisiken (z.B. soziale Herkunft)
  - V2.1.6 Was wird bzgl. der Kontexte nicht deutlich: Sonstiges
  
- V3 Die Bildungsphasen (basal, elementar, primar) werden ausreichend beschrieben
  - V3.1.1 Was wird bzgl. der Bildungsphasen nicht ausreichend beschrieben: Verlauf
  - V3.1.2 Was wird bzgl. der Bildungsphasen nicht ausreichend beschrieben: Erwerb von Fähigkeiten
  - V3.1.3 Was wird bzgl. der Bildungsphasen nicht ausreichend beschrieben: Übergänge
  - V3.1.4 Was wird bzgl. der Bildungsphasen nicht ausreichend beschrieben: Interventionsmöglichkeiten
  - V3.1.5 Was wird bzgl. der Bildungsphasen nicht ausreichend beschrieben: Sonstiges
  
- V4 Es wird deutlich, welche Bildungsangebote den Kinder im Bereich der motor. und gesundheitl. Bildung zustehen.
  - V4.1.1 Welche Dimension der Bildungsangebote wird nicht deutlich: personale
  - V4.1.2 Welche Dimension der Bildungsangebote wird nicht deutlich: soziale
  - V4.1.3 Welche Dimension der Bildungsangebote wird nicht deutlich: sachliche
  - V4.1.4 Welche Dimension der Bildungsangebote wird nicht deutlich: Sonstige
  
- V5 Es wird deutlich, welche päd. Settings den Kinder im Bereich der motor. und gesundheitl. Bildung zustehen.
  - V5.1.1 Welche Dimension der Settings wird nicht deutlich: personale
  - V5.1.2 Welche Dimension der Settings wird nicht deutlich: soziale
  - V5.1.3 Welche Dimension der Settings wird nicht deutlich: sachliche
  - V5.1.4 Welche Dimension der Settings wird nicht deutlich: Sonstige
  
- V6 Es wird deutliche, welche konkreten Angebote gemacht werden sollen.
  - V6.1.1 Welche Dimension der konkreten Angebote wird nicht deutlich: personale
  - V6.1.2 Welche Dimension der konkreten Angebote wird nicht deutlich: soziale
  - V6.1.3 Welche Dimension der konkreten Angebote wird nicht deutlich: sachliche
  - V6.1.4 Welche Dimension der konkreten Angebote wird nicht deutlich: Sonstige
  
- V7 Aus den Empfehlungen lassen sich klare Anregungen für das pädagogische Handeln ableiten.
  - V7.1.1 Weshalb lassen sich keine Anregungen ableiten: zu kompliziert.
  - V7.1.2 Weshalb lassen sich keine Anregungen ableiten: nicht praxisrelevant.

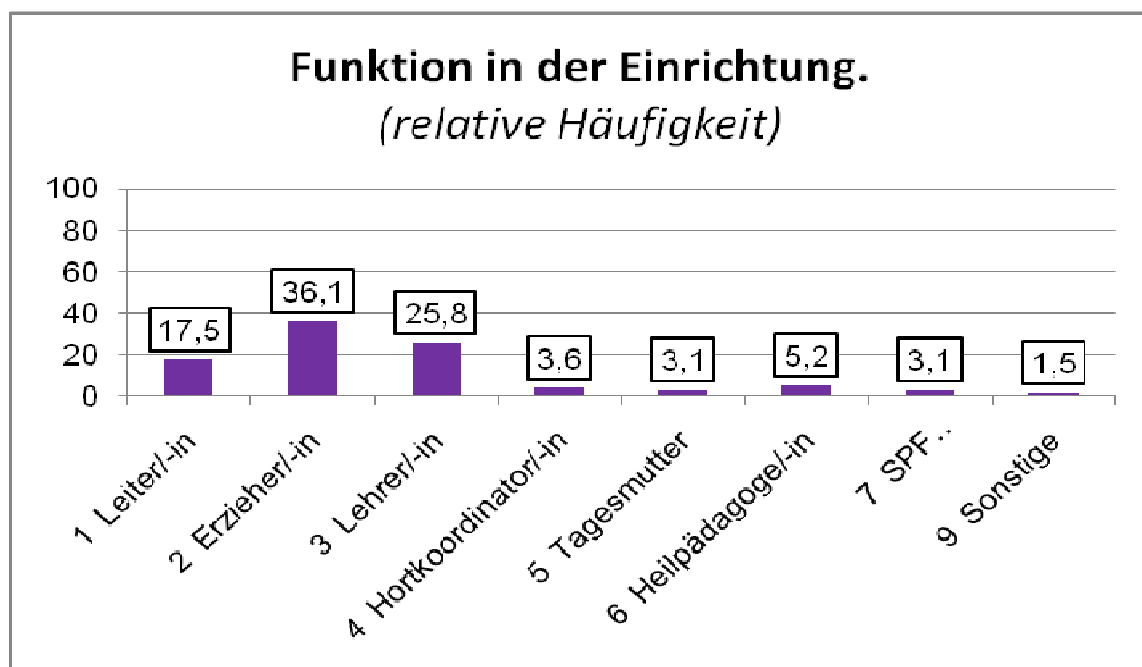
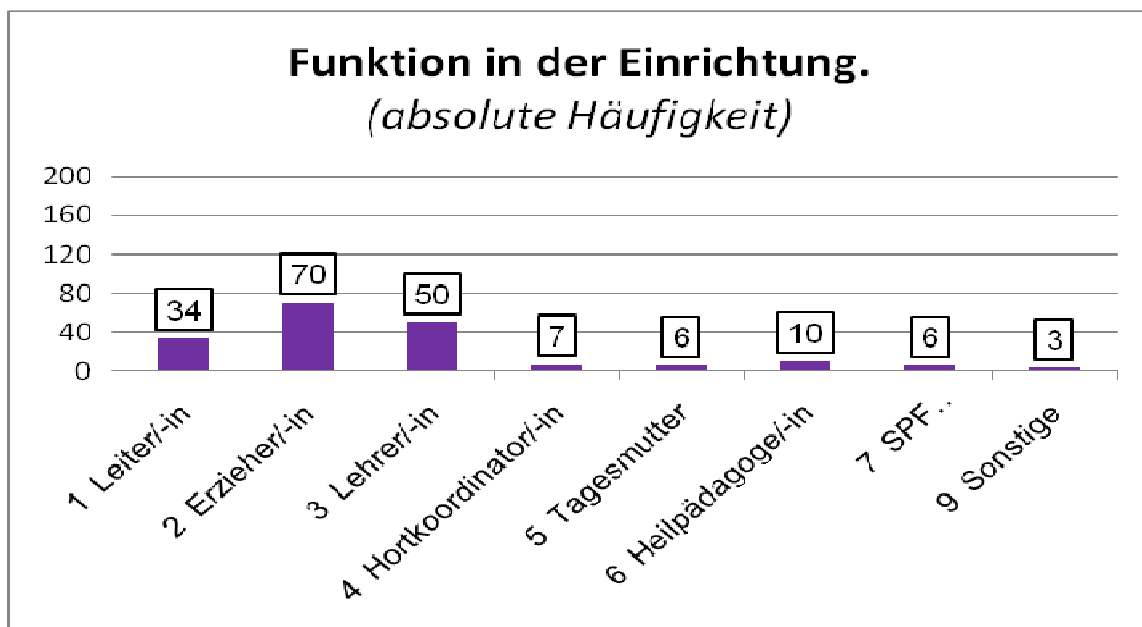
- V7.1.3 Weshalb lassen sich keine Anregungen ableiten: zu wenig Anleitung.
- V7.1.4 Weshalb lassen sich keine Anregungen ableiten: nicht umsetzbar.
- V7.1.5 Weshalb lassen sich keine Anregungen ableiten: Sonstiges.
  
- V8 Sonstige Bemerkungen
  
- V9 Alter
- V10 Geschlecht
- V11 Funktion in der Einrichtung
- V12 Art der Einrichtung
- V13 Anzahl der Kinder in der Einrichtung
- V14 Anzahl der Pädagogen in der Einrichtung
  
- V15 Arbeiten Sie nach einem ausformulierten pädagogischem Konzept?
- V15.1 Pädagogischer Schwerpunkt: offene Arbeit
- V15.2 Pädagogischer Schwerpunkt: Situationsansatz
- V15.3 Pädagogischer Schwerpunkt: Waldorfpädagogik
- V15.4 Pädagogischer Schwerpunkt: Ganztags-erziehung
- V15.5 Pädagogischer Schwerpunkt: Montessori
- V15.6 Pädagogischer Schwerpunkt: lebensbezogener Ansatz
- V15.7 Pädagogischer Schwerpunkt: bewegungsfreundliche Einrichtung
- V15.8 Pädagogischer Schwerpunkt: Reggio-Pädagogik
- V15.9 Pädagogischer Schwerpunkt: Jenaplan
- V15.10 Pädagogischer Schwerpunkt: altersgemischtes Lernen
- V15.11 Pädagogischer Schwerpunkt: individuelle Förderung
- V15.12 Pädagogischer Schwerpunkt: heilpädagogischer Ansatz
- V15.13 Pädagogischer Schwerpunkt: Fröbel
- V15.14 Pädagogischer Schwerpunkt: gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung
- V15.16 Pädagogischer Schwerpunkt: Sonstiges
  
- V16 Arbeiten Sie in Ihrer Einrichtung mit einem Lehr- oder Bildungsplan?
- V16.1 Mit welchem Lehr- oder Bildungsplan arbeiten Sie?
  
- V17 KFZ-Kennzeichen des Standortes der Einrichtung

## 2. Ergebnisse der vierten Rückmeldung

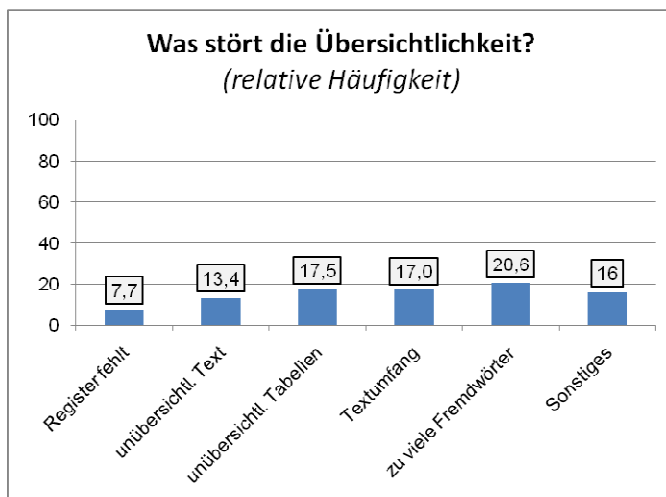
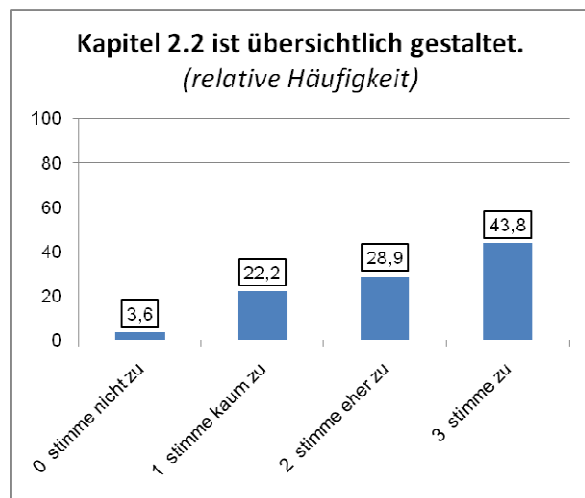
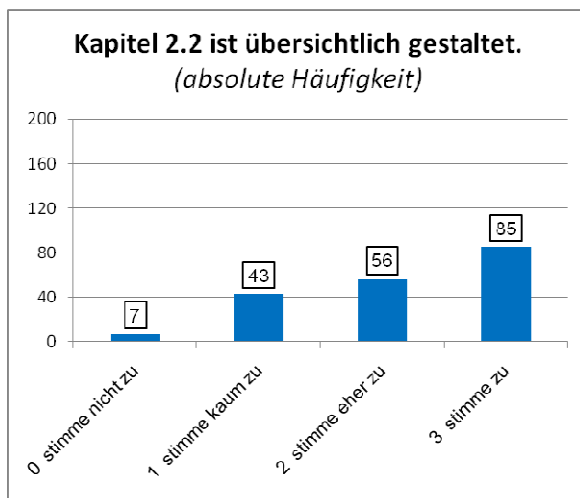
### 2.1 Statistische Angaben

N	Gültig	171	Befragte insgesamt: 195
	Fehlend	23	
Mittelwert		43,88	Das Alter liegt zwischen 22 und 62 Jahren, mit einem Durchschnitt von 43,9 Jahren.
Median		44,00	
Modus		43(a)	
Spannweite		40	

#### Funktion in der Einrichtung



## 2.2 Gestaltung des Kapitels 2.2 „Motorische und gesundheitlich Bildung“



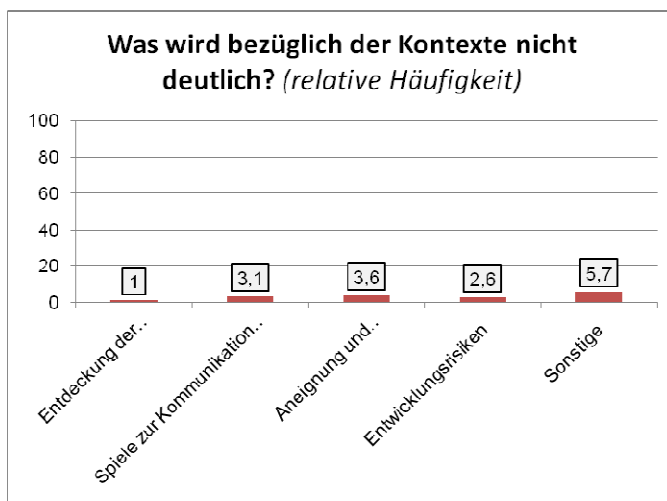
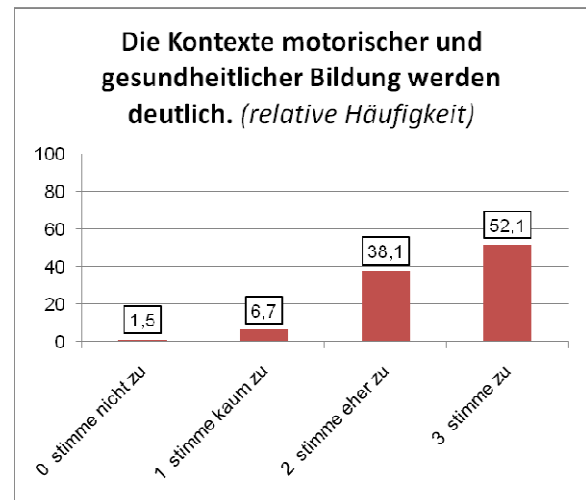
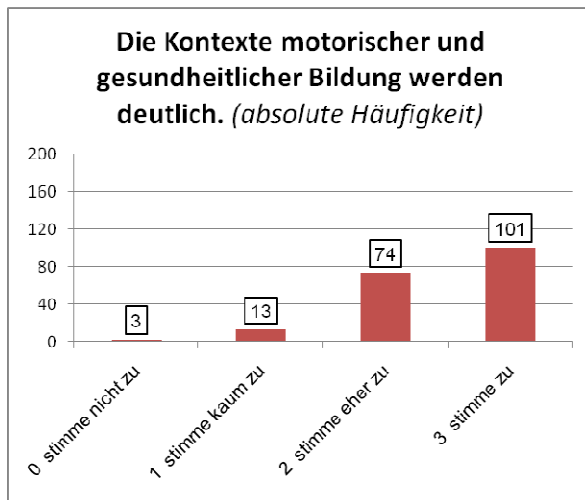
Die Mehrheit der befragten Praxispartner schätzt ein, dass das Kapitel 2.2 übersichtlich gestaltet wurde (72,7 Prozent).

Es fällt auf, dass vor allem die Verwendung von Fremdwörtern die Übersichtlichkeit zu stören scheint (20,6 Prozent). Weiterhin wurden mit jeweils ca. 17 Prozent der Textumfang und die Gestaltung der Tabellen als störend genannt.

*Hinweise:* Die Kategorie „Sonstiges“ wurde mit 16 Prozent am viert häufigsten genannt. Sie setzt sich aus 10 Einzelantworten zusammen, die sich wie folgt verteilen:

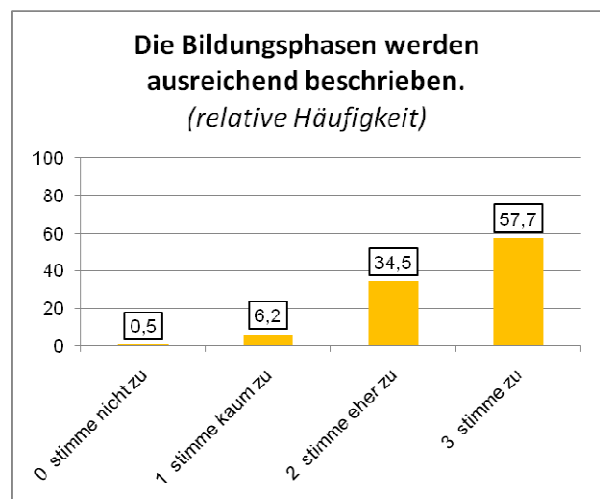
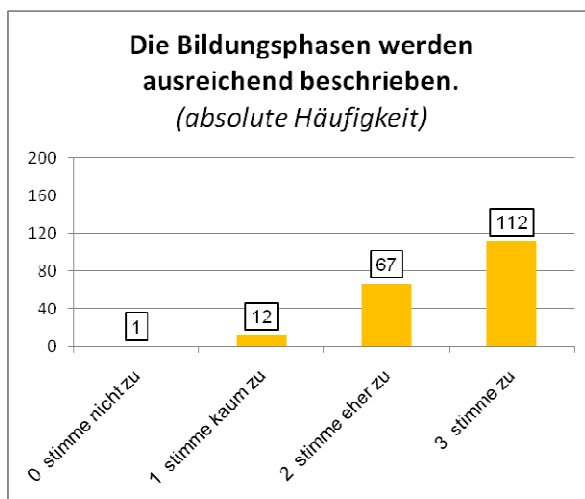
Was stört die Übersichtlichkeit?: Sonstiges	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
1 unnötige Beispiele	1	0,5
2 Schriftgröße der Tabellen	9	4,6
3 Fachbegriffe (verständlicher)	6	3,1
4 teilw. Wiederholungen in den Tabellen, Kürzungen möglich	4	2,1
5 zu viel Text, Anstriche	2	1,0
6 keine Untergliederung in Teilabschnitte	3	1,5
7 S. 52, Ab. 1, letzter Satz unverständlich	2	1,0
8 Logik der Präambeln nicht ersichtlich	2	1,0
9 Erklärungen d. Fremdwörter vorteilhaft	1	0,5
10 Kolumne "personal" ausführlicher	1	0,5

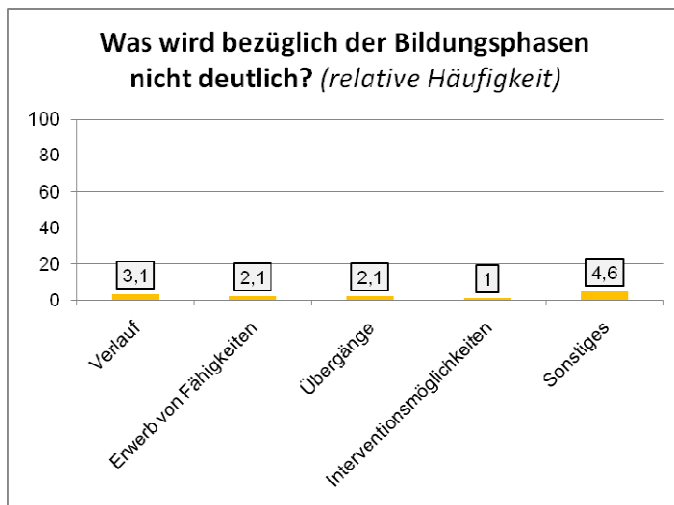
## 2.3 Inhalte des Kapitels 2.2 „Motorische und gesundheitliche Bildung“



„Die Kontexte der motorischen und gesundheitlichen Bildung werden deutlich“, wird von bei 90,2 Prozent der Praxispartner als zutreffend ausgewiesen.

- Entdeckung der materialen und sozialen Umwelt
- Spiele zur Kommunikation und Bewegung
- Aneignung und Entwicklung von Bewegungsformen
- Entwicklungsrisiken
- Sonstige



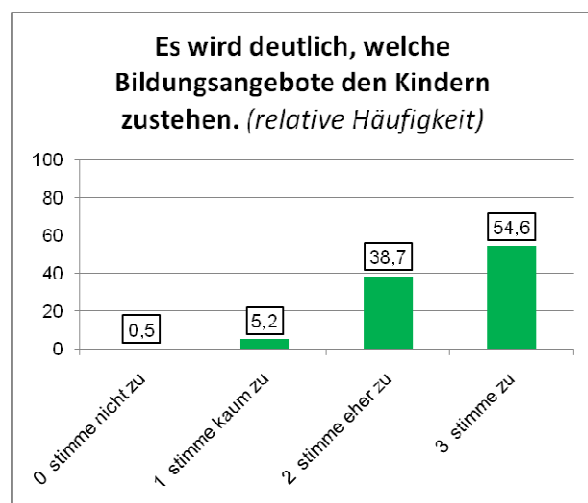
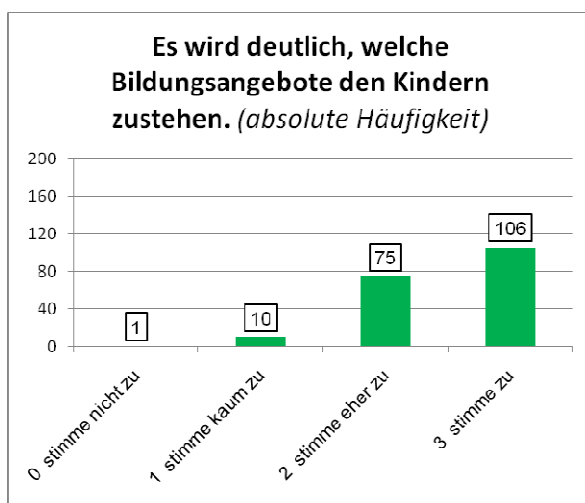


Die Mehrheit der befragten Praktiker, nämlich 92,2 Prozent, stimmen der Aussage „Die Bildungsphasen (basal, elementar und primar) werden ausreichend beschrieben“ zu.

Bei der Frage, was bezüglich der Bildungsphasen nicht deutlich wird, ergeben sich statistisch gesehen sehr geringen Häufigkeiten für die Antwortkategorien. Der Modalwert mit 4,6 Prozent für die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich aus verschiedenen Einzelantworten zusammen, die für sich betrachtet statistisch nicht signifikant sind.

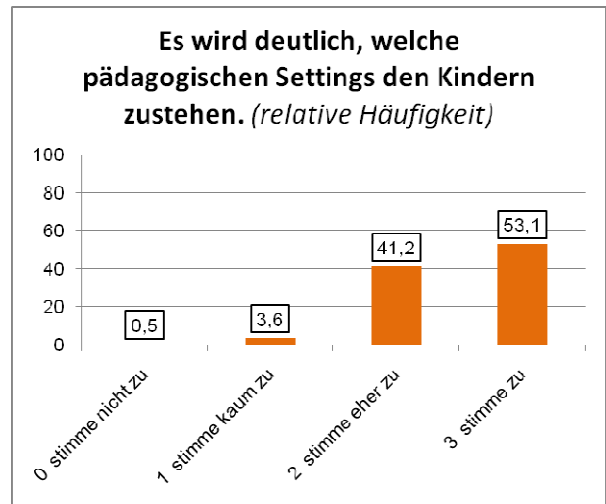
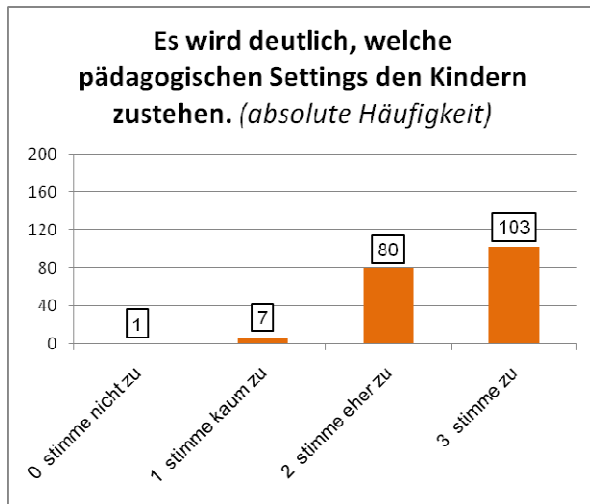
Für die Kategorie „Sonstiges“ wurde genannt:

Was wird bezüglich der Bildungsphasen nicht deutlich?: Sonstiges	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
1 Begriffe zu ungenauen Bezug auf Entwicklungsalter	1	0,5
2 zu allgemein, schwer lesbar	3	1,5
3 zu umfangreich	3	1,5
4 Reflexe in basaler Bildungsphase	1	0,5
5 behinderte Kinder	1	0,5

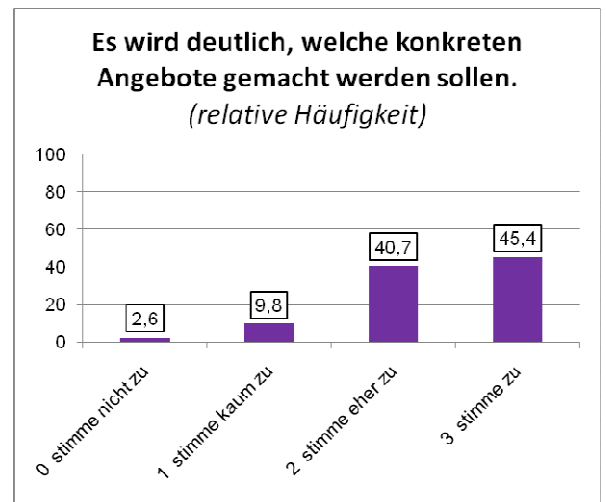
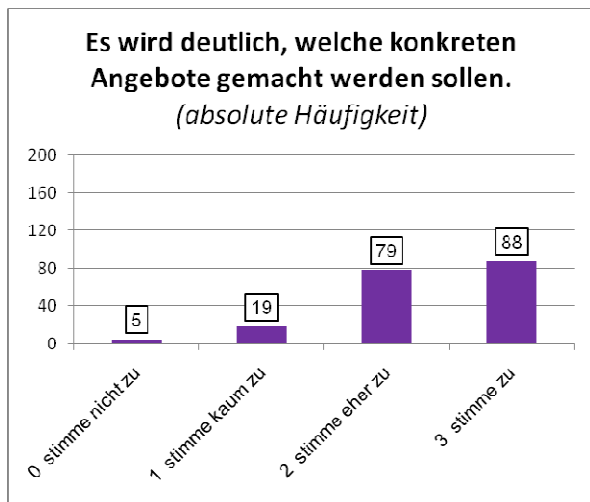


Zustimmung: 93,3 Prozent  
Ablehnung: 5,7 Prozent





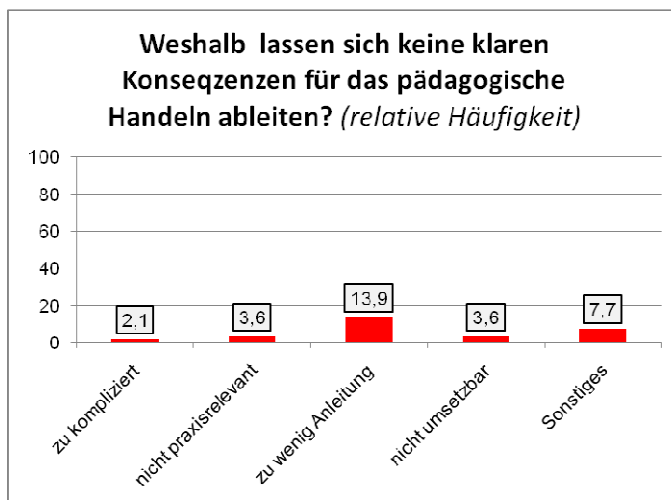
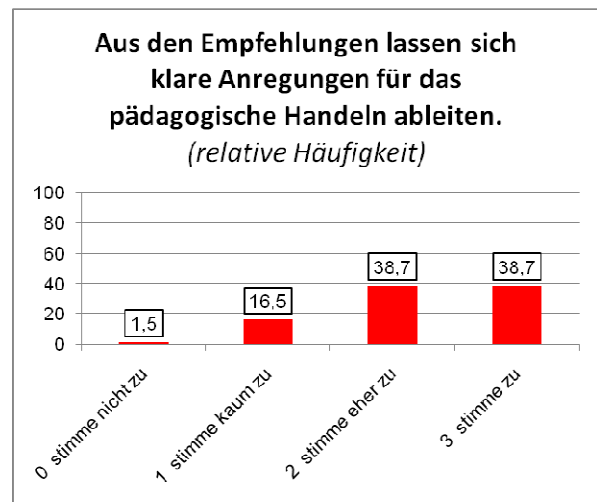
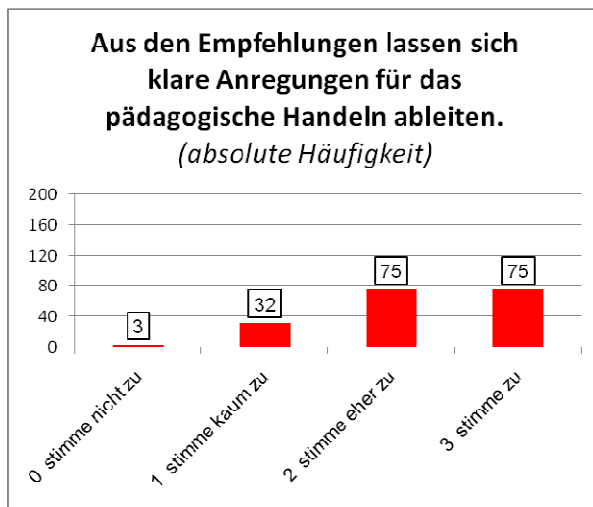
Zustimmung: 94,3 Prozent  
Ablehnung: 4,1 Prozent



Zustimmung: 86,1 Prozent  
Ablehnung: 12,4 Prozent

Der Mehrheit aller befragten Praktiker wird deutlich, welche Bildungsangebote, Settings und konkreten Angebote im Bereich der motorischen und gesundheitlichen Bildung den Kindern zustehen (86 bis 94 Prozent).

## 2.4 Umsetzung des Kapitel 2.2 „Motorische und gesundheitliche Bildung“



Die Mehrheit der Befragten (77,4 Prozent) schätzt ein, dass sich aus den Empfehlungen klare Anregungen für ihr pädagogisches Handeln ableiten lassen.

13,9 Prozent sehen noch Fortbildungs- und Weiterbildungsbedarf in Form fachlicher Anleitung.

*Hinweis:* Die folgende Tabelle enthält die Einzelantworten Antwortkategorie „Sonstiges“. Es wird deutlich, dass die Anzahl der Nennung dieser 10 Einzelantworten verschwindend gering ist.

Weshalb lassen sich keine Konsequenzen ableiten?: Sonstiges	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
1 nicht in der Praxis handhabbar	3	1,5
2 keine Untergliederung nach Altersstufen	1	0,5
3 keine schnelle Hilfe für Probleme	1	0,5
4 sprachliche u. nichtsprachliche Bildung	1	0,5
5 räumliche u. materielle Voraussetzungen fehlen	1	0,5
6 zu unpräzise, zu lang	1	0,5
7 keine Empfehlungen	4	2,1
8 zu unübersichtlich	1	0,5
9 Körperhygiene einbeziehen	1	0,5
10 Wortwahl des Kataloges auch in Fragebogen verwenden	1	0,5

### 3. Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Auswertung werden die Gestaltung und die pädagogischen Inhalte des Kapitels 2.3 des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* erprobt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass – so die Rückmeldung der Praxispartner – der Bildungsbereich „Motorische und gesundheitliche Bildung“ inhaltlich vollständig und deutlich beschrieben wurde (vgl. 2.3 „Inhalte des Kapitels 2.2“). Empfehlungen der Praxispartner zu inhaltlichen Ergänzungen sind entsprechend schwach ausgefallen und weisen eher auf spezifische Einzelinteressen hin, denn auf verallgemeinerbare Bedürfnisse.

Die Umsetzbarkeit des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* wird von der Mehrheit der befragten Praxispartner (77,4 Prozent) als hoch eingeschätzt (vgl. 2.4 Umsetzung des Kapitels 2.2). Dies verdeutlicht nochmals den starken Praxisbezug des Bildungsplans.